

Betreff:

**"Bienenstadt Braunschweig" - Anfrage zur Nutzung von
einheimischen Pflanzen, Bodendeckern, Blumen und Gehölzen im
Stadtgrün**

Organisationseinheit:

Datum:

07.09.2022

DEZERNAT VIII -Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbaudezernat

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Umwelt- und Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)

08.09.2022

Status
Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1

Ein umfassender Statusbericht zum Förderprojekt „Biodiversität“ (Drucksachnummer 22-18708), das Basis für die Kooperation mit dem Julius-Kühn-Institut ist, wurde in der Mai-Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschusses gegeben. In den vergangenen drei Monaten hat sich kein neuer Sachstand ergeben. Für die Zukunft ist nach derzeitigem Stand von einer guten weiteren Entwicklung der Flächen, die für einen Zeitraum von mindestens 12 Jahren erhalten bleiben müssen, auszugehen. Für die kontinuierliche Pflege insbesondere der neu angelegten Blühflächen stehen im Teilhaushalt des Fachbereiches Stadtgrün und Sport Haushaltsmittel zur Verfügung.

Zu Frage 2

Die Begrünung von Fassaden ist nicht Gegenstand des Förderprojektes Biodiversität. Im Zuge des Förderprojektes „Klimaschutz mit urbanem Grün“, für dessen Umsetzung ebenfalls eine Kooperation mit dem Julius-Kühn-Institut eingegangen wurde, sind in den vergangenen Jahren insgesamt 7.000 m² städtische Fassadenflächen neu mit verschiedenen, z.T. heimischen selbstklimmenden und rankenden Kletterpflanzen begrünt worden.

Über das ökologische Förderprogramm „Gartenreiches Braunschweig“ werden zudem private Fassadenbegrünungen finanziell und durch eine umfassende fachliche Beratung gefördert.

Zu Frage 3

Im Rahmen der städtischen Förderprogramme „Gartenreiches Braunschweig“ und „Baumreiches Braunschweig“ wird eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Im Januar 2022 hat die Verwaltung mit den Grundsteuerbescheiden Informationsmaterial unter anderem zu den ökologischen und klimatischen Vorteilen von naturnahen Flächen- und gebäudegebundenen Begrünungen versandt. Dies kann nicht jedes Jahr wiederholt werden, weil auch andere Organisationseinheiten der Stadtverwaltung Bedarfe an der Versendung von Infomaterialen im Zusammenhang mit den jährlichen Grundsteuerbescheiden haben.

Herlitschke

Anlage/n: keine

